



Eine Attraktion überall, wo sie auftaucht: die Junkers „Lu 52“. Beim Flugtag von „Agrarflug Hellwig“ war gestern Nachmittag eine der legendären Maschinen für zwei Rundflüge über Ahlen und Umgebung zu Gast.  
Foto: Bernhard Beckauf

# Ein ständiges Auf und Ab

Beim Flugtag zeigte sich sogar der Himmel in bester Festtagsstimmung

Von Bernhard Beckauf

Ahlen. Schon vor der Eröffnung des Flugtags auf dem Gelände bei „Agrarflug Hellwig“ trafen am Morgen die ersten Radler auf den Geländen der Warendorfer Straße an. Sie kamen noch freie

Durchfahrt. Im Laufe des Tages sollte sich dies noch ändern, denn Tausende strömten zum Flugtag. Das Zufahrten von der Warendorfer Straße und von der Lang-Seele bei waren mittlerweile verstopft. Auf dem Gelände herrschte ab Mittag regelrechte Verkehrsstauung. Veranstalter Klaus Basse zeigte sich erleichtert, dass sich in diesem Jahr das Wetter mitgibt.

Beispielsweise Sonntagmorgen war der Flugtag Ausflugsziel für Menschen aus dem Münsterland, Sauerland, aus Ostwestfalen und dem Ruhrgebiet, wie die Nummernschilder auf den Parkplätzen belegen. Den ganzen Tag über herrschte ein reges Kommen und Gehen. Viele nutzten aber auch die Biergarten-Zone. Bauernluft-Atmosphäre, um die vielen Darbietungen zu genießen oder sich mit Freunden und Bekannten zu treffen.

„Wir rüsteten die Maschine austauschen.“  
Klaus Basse

Ein Rundgang über das Gelände von „Agrarflug Hellwig“ ist auch als Flugtag. Eine große Zahl von Oldtimern rief die Bewunderung von Autofreunden hervor. Schöne alte Sportwagen und Neoklassikern von einst waren zu bewundern. Gleich daneben gab es alte Traktoren. Für die Kinder war eine Platzwagenfahrt ein echter Spaß. Dabei wurde dem Wagen natürlich viel zugezogen. Für die ganz Kleinen stand noch ein Karussell bereit und ein riesige Kutschkutsch, erfährt sich zwei Gelehrten. Nach dem Toben und Bewundern von Flugzeugen sowie Autos schmeckte ein Eis hervorragt.

Auch die Flugzeug-Modellbauer stellten sich bei Basse vor die Läden. Ihre Modelle sind sogar in die Luft gehoben. Die verschiedenen großen Flieger schweben sich den ganzen



Auch zwei Doppeldecker gingen gestern in die Lüfte. Bei einer Verlosung war unter anderem ein Rundflug zu gewinnen.



Historische Traktoren hatten beim Flugtag auch ihre Bewunderer.

Tag über in die Lüfte. Darüber auch zwei Doppeldecker. Eine gerade über alle Stiegheit, wie sie eine der bekanntesten Hobby-Piloten Klaus Basse nachgebaut hatte, wollte zunächst nicht so recht. Der Sternkolbenmotor muss nämlich mit einer Kurbel per Hand angetrieben werden. Sogar Mondschlangen und Ultralichtflieger starteten. Da vor

denn auch die eine oder andere Mitfliegergeheimnis dabei.

Wer mit einem Hubschrauber in die Lüfte gehen wollte, musste sich anstellen. Vier Helikopter waren pünktlich im Einsatz. Trotzdem bildete sich teilweise eine Warteschlange. Die gab es bei der Lu 52, die lieblich „Tante Ju“ genannt wird, nicht. Die bei-



Ständig stiegen Hubschrauber auf, um der großen Nachfrage bei den Rundflügen Herr zu werden.

den 90-minütigen Rundflügen waren schon im Vorfeld ausverkauft. „Die Lu kommt erst gegen 14.30 Uhr. Wir müssten die Maschine austauschen“, berichtete Klaus Basse. Der historische Flieger kam von einem anderen Flugtag und kehrte dorthin nach den Flügen über das Münsterland zurück. Als die Lu 52 gelandet war, interviewte Bernhard



Klaus Basse, der Herr über zahlreiche Helikopter und Tragflächen-Flugzeuge, hat auch ein Herz für Modellflugzeuge.



Zwei Personen befördert dieser „motorisierte Fallschirm“ in den Himmel.



Schrittige Sportwagen-Oldtimer gehörten zum Rahmenprogramm und zogen die Auto-Liebhaber magisch an.



Einem Fitt auf der Giraffe zog dieser junge Mann vor.



Reinhold bekämpft und dies mit Hilfe aus der Luft. Ein Hubschrauber setzte die Feuerwehrleute ab, die den Brand am Boden angreifen. Weniger mit Wasser, sondern mit Schotter, um ein Ausbreiten zu verhindern. Der Helikopter nahm in der Zwischenzeit Wasser aus einem See auf und startete dann seinen Löschangriff aus der Luft.

Reinhold bekämpft und dies mit Hilfe aus der Luft. Ein Hubschrauber setzte die Feuerwehrleute ab, die den Brand am Boden angreifen. Weniger mit Wasser, sondern mit Schotter, um ein Ausbreiten zu verhindern. Der Helikopter nahm in der Zwischenzeit Wasser aus einem See auf und startete dann seinen Löschangriff aus der Luft.

Reinhold bekämpft und dies mit Hilfe aus der Luft. Ein Hubschrauber setzte die Feuerwehrleute ab, die den Brand am Boden angreifen. Weniger mit Wasser, sondern mit Schotter, um ein Ausbreiten zu verhindern. Der Helikopter nahm in der Zwischenzeit Wasser aus einem See auf und startete dann seinen Löschangriff aus der Luft.